

**Antwort des Staatssekretärs Sven Giegold
vom 8. Juni 2022**

Deutschland unterstützt die Ukraine mit der Lieferung von Waffen und anderen Rüstungsgütern bei seiner legitimen Selbstverteidigung gegen den völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieg. Für die zur militärischen Verteidigung an die Streitkräfte der Ukraine gelieferten Rüstungsgüter werden wie üblich Zusicherungen zum Endverbleib vor der Ausfuhr eingeholt bzw. in kriegsbedingten Eilsituationen nachträglich entgegengenommen.

Darüber hinaus gibt es seit Kriegsbeginn auch aufgrund des Engagements der deutschen Zivilgesellschaft zahlreiche Bemühungen, als Hilfeleistung Güter auszuführen, die für den Schutz von Leib und Leben der ukrainischen Zivilbevölkerung oder von Bediensteten staatlicher Institutionen in der Ukraine bestimmt sind. Zur unbürokratischen Unterstützung dieser zeitkritischen Bemühungen um Ausfuhr von nicht letalen Gütern zum Schutz von Menschenleben hat die Bundesregierung entschieden, bei der Lieferung von Schutzhelmen und Schutzwesten, die den Genehmigungspflichten für sonstige Rüstungsgüter unterfallen, von dem Erfordernis der Ausstellung einer formalen Endverbleibserklärung durch die ukrainischen Empfänger der Schutzhelme und Schutzwesten abzusehen.

Mit Blick auf den Endverbleib der gelieferten Waffen und Munition liegen der Bundesregierung nach Prüfung der ihr zugänglichen Quellen keine Informationen vor, dass diese Güter von kriminellen Gruppen genutzt werden oder in die Hände terroristischer und gewaltbereiter Extremisten gelangt sind.

37. Abgeordnete
**Dr. Sahra
Wagenknecht**
(DIE LINKE.)
- Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung seit Mitte Februar dieses Jahres der Transport auf der Straße und auf der Schiene von Weizen aus der Ukraine (bitte die Gesamtsumme in Tonnen angeben) in Zielhäfen außerhalb der Ukraine entwickelt (bitte den Wert für die jeweilige Kalenderwoche einzeln angeben), und wie viele Tonnen wurden davon durch deutsche Logistikunternehmen abgewickelt?

**Antwort des Staatssekretärs Udo Philipp
vom 8. Juni 2022**

Aufgrund der Systematik der Datenerfassung liegen den deutschen Behörden zum jetzigen Zeitpunkt keine Daten dazu vor, wie sich der Transport von Weizen auf der Straße und auf der Schiene aus der Ukraine in Zielhäfen außerhalb der Ukraine je Kalenderwoche entwickelt hat und wie viele Tonnen davon durch deutsche Logistikunternehmen abgewickelt wurden.

Gemäß den Daten des ukrainischen Agrarministeriums wurden im Zeitraum vom 1. März bis zum 9. Mai 2022 insgesamt rund 51.000 Tonnen Weizen aus der Ukraine exportiert. Hiervon seien im März rund 33.000 Tonnen und im April rund 9.000 Tonnen exportiert worden

(81 Prozent bzw. 56 Prozent über Binnenhäfen der Donau). Im Juni sind den Angaben gemäß bisher 3.000 Tonnen Weizen ausgeführt worden.

Nach Angaben der ukrainischen Agraragentur APK wurden im März und April 7.000 Tonnen Weizen auf dem Schienenweg exportiert.

38. Abgeordnete
**Dr. Sahra
Wagenknecht**
(DIE LINKE.)
- Haben deutsche Beamte oder Regierungsvertreter zu dem Plan, mit militärischen Mitteln die ukrainischen Weizenexporte per Schiff zu erzwingen, der auch in einem Gespräch zwischen der britischen und der litauischen Außenministerin ein Thema war (www.t-online.de/nachrichten/ausland/id_92244196/odessa-ploetzlich-ist-wieder-von-einer-koalition-der-willigen-die-rede.html), mit Beamten oder Regierungsvertretern anderer Länder Gespräche geführt, und welche Haltung vertritt die Bundesregierung gegenüber diesem Vorhaben?

**Antwort des Staatssekretärs Udo Philipp
vom 8. Juni 2022**

Die Bundesregierung hat keine Erkenntnisse darüber, dass deutsche Regierungsvertreter oder Beamte Gespräche über einen Plan geführt hätten, mit militärischen Mitteln Weizenexporte aus der Ukraine per Schiff zu erzwingen.

Die Bundesregierung äußert sich nicht über den Inhalt politischer Gespräche dritter Parteien.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums der
Finanzen**

39. Abgeordnete
Canan Bayram
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wie viele Erbbaupachtverträge hat der Bund beziehungsweise die BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) in den letzten zwei Jahren insgesamt abgeschlossen und zu welchen Konditionen die letzten acht Erbbaupachtverträge (bitte hier jeweils die Laufzeiten, die Höhe des Erbbauzinses sowie die Berechnung der Bezugsgröße des Werts des Grundstücks benennen)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Florian Toncar
vom 8. Juni 2022**

In den vergangenen zwei Jahren sind lediglich zwei Erbbaurechtsverträge durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben neu abgeschlossen worden.